

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1896

27 (3.3.1896)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 27.

Er scheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 3. März

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1896.

Vor 25 Jahren.

Versailles, 3. März.

Se. Majestät der Kaiser und König hielten heute Vormittag um 11 Uhr auf den Long-champs Parade über das Garde-Korps, die Garde-Landwehr-Division, das Königs-Grenadier-Regiment und Abtheilungen der Belagerungs-Artillerie und Pioniere ab.

In Folge der gestern ausgetauschten Ratifikationen des Friedens-Präliminar-Vertrages wurde im Laufe des heutigen Vormittags Paris nach zweitägiger Occupation von unseren Truppen geräumt.

Die Armeen haben Befehl erhalten, dem Vertrage entsprechend den Marsch hinter die Seine-Linie anzutreten. v. Podbielski.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Die Kommission, betreffend den Gesetzentwurf über die Erhöhung der Hundesteuer (Berichterstatte Abg. Breitner), geht auf die Erhöhung für die Orte von mehr als 4000 Einwohnern von 16 auf 20 Mk. nicht ein, wohl aber auf die Befestigung für die Gemeinden, die Sätze von 8 bzw. 16 Mk. durch Gemeindebeschluss mit Staatsgenehmigung bis auf 12 und bzw. 24 Mk. zu erhöhen. Baden erhebt schon so ziemlich die höchsten Sätze der Hundesteuerung in Deutschland, und es hat sich gezeigt, daß die Hauptzunahme der Hunde nicht in den Orten mit der 16 Mk., sondern in jenen mit der 8 Mk.-Steuer stattfindet.

§§ Karlsruhe, 1. März. Gestern Vormittag 9 Uhr wurde die vom badischen Verein für Geflügelzucht veranstaltete 1. Verbandsgesellschaft- und Vogel-Ausstellung in den Räumen der Ausstellungshalle in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums eröffnet. Das Arrangement der Ausstellung ist ein recht gelungenes und findet Seitens der Besucher, welche sich besonders am heutigen Sonntag sehr zahlreich einfanden, allgemeine Anerkennung. Für die badische Geflügelzucht hat die Ausstellung zweifelsohne einen großen Werth und dürfte dieselbe zur Hebung dieses Zweiges unseres Erwerbslebens ihr gutes Theil bei-

Fenilleton.

27)

Auf der Irrfahrt des Lebens.

Roman nach dem Englischen von Jenny Piorkowska

(Fortsetzung.)

York ging nach Haus. Als er eintrat, war seine Frau im Wohnzimmer und gab ihm einen Wink, die Thür zu schließen.

„Was beabsichtigst du nun zu thun?“ sagte sie darauf zu ihm.

„Was ich zu thun beabsichtigte?“ fragte er zurück mit einem scharfen Blick auf ihr bleiches, entschlossenes Gesicht.

„Erspare es mir, auf die Einzelheiten einzugehen,“ sagte sie. „Laß es genug sein, wenn ich dir sage, daß ich weiß, wer Janzen's Mörder ist.“

„Du weißt es nicht,“ antwortete ihr York. „Er ist mir, Olivia Hardisty und Henry bekannt, wie du aus ihrer heutigen Zeugenaussage bemerken mußt; ich habe die Beweise des Verbrechens gesehen.“

„Die Beweise!“ wiederholte York.

„Ja,“ erwiderte sie mit niedergeschlagenen Augen, „die ausgewaschenen Kleidungsstücke und die zerbrochene Flinte.“

tragen. Dem Verein gebührt für seine nicht zu unterschätzenden Arbeiten und Mühen der Dank der Züchter, die sich übrigens bei der Ausstellung in hervorragender Weise betheilig haben. Der Schluß der Ausstellung ist auf Montag Abend 6 Uhr angesetzt. Der Verkauf der Ausstellungsloose sowie der Loose zum Glückshafen war ein sehr reger.

+ Karlsruhe, 1. März. Als letztes der Karlsruher Regimenter, wohl überhaupt als eines der letzten, wird das Badische Leib-Dräger-Regiment am 22. d. M. seine Erinnerungsfeier an die große Zeit 1870/71 begehen. Die Aufforderung des Regiments zur Theilnahme hat reichen Anklang gefunden. Ueber 250 alte Kriegsveteranen haben ihr Erscheinen zugesagt und von den ehemaligen Offizieren des Regiments werden wohl nur wenige diesem Feste fernbleiben. Neben Gottesdienst und Parade, dem Festessen und Bankett wird das große Reiterfest in der Ausstellungshalle am Stadtpark, das schon seit Wochen sorgsam vorbereitet wird, einen besonderen Mittelpunkt der ganzen Veranstaltung bilden. Da für Ehrengäste, Regimentsangehörige, offizielle Persönlichkeiten etc. an diesem Tage ein großer Theil der Plätze erforderlich sein wird, so daß dem Publikum nur eine beschränkte Zahl zur Verfügung gestellt werden kann, sind mehrere Wiederholungen geplant.

* Durlach, 2. März. Die Erinnerungsfeier an den Feldzug 1870/71 findet Seitens des Badischen Train-Bataillons Nr. 14 am Samstag den 25. April dahier statt. Die Geschichte des Bataillons, verfaßt von Herrn Hauptmann und 1. Offizier des Traindepots Esterer, ist im Müller'schen Verlage in Karlsruhe soeben erschienen.

* Durlach, 29. Febr. Von der für gestern Abend vorhergesagten Mondfinsterniß fand in unserer Gegend leider nur die zweite Hälfte, die Finsterniß statt, da in den Abendstunden dunkles Regengewölke den ganzen Himmel verhüllte.

Lahr, 27. Febr. Dem ersten deutschen Reichswaisenhaus wurde durch letztwillige Verfügung von der im vorigen Monat in Karlsruhe verstorbenen Frau Ernst Mahlich Wittwe, geb. Hauck, die Summe von 2500 M.

zugewendet. Ferner hat der in Mannheim verstorbene Obergewerbetreibende a. D. Herr Karl Gangloff dem Reichswaisenhaus die Summe von 30,000 M. testamentarisch vermacht. Ehre diesen Wohlthätern!

Lahr, 29. Febr. Gestern Abend um 11 Uhr hatten wir abermals einen schweren Brandfall, Scheuer und Schopf des Landwirths Jakob Wieser in der Werberstraße wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte noch gerettet werden. Bemerkenswerth ist der Umstand, daß in der vergangenen Nacht die Bürgerwache zum ersten Mal wieder außer Thätigkeit war.

Der diesjährige Parteitag der badischen Sozialdemokraten findet am 5. und 6. April in Heidelberg statt. Er sollte ursprünglich in Baden-Baden stattfinden, aber dort war kein geeignetes Lokal aufzutreiben. Hauptgegenstand der Verhandlungen dürfte voraussichtlich der Ausschluß Dr. Mübbs werden, mit dem ein Theil der Sozialdemokraten immer noch nicht einverstanden ist, dann wird ferner der Parteitag auch Stellung nehmen müssen zu der geplanten Gründung eines täglich erscheinenden Parteiblattes in Karlsruhe, das immer nachdrücklicher verlangt wird.

Deutsches Reich.

Eine Kommission der Boeren hat an Kaiser Wilhelm das folgende, in holländischer Sprache abgefaßte Glückwunschtelogramm zum Geburtstag gesandt: „Wir wünschen Ew. Majestät Gottes besten Segen. Möge Gott Sie lange erhalten zum Heile Deutschlands. Mögen die Freundschaftsbände zwischen Deutschland und der S. A. Republik nie zerreißen, sondern fester werden.“

* Generalfeldmarschall Prinz Georg von Sachsen, kommandirender General des 12. Armeekorps, Bruder des Königs Albert, blickt an diesem Mittwoch, den 4. März, auf eine 50jährige militärische Dienstzeit zurück; vor fünfzig Jahren trat der hohe Herr an genanntem Tage in das damalige 3. sächsische Linien-Infanterie-Regiment als Lieutenant ein. Prinz Georg nahm bekanntlich in auszeichnender Weise am deutsch-französischen Kriege Theil, welchen er zunächst als Kommandeur der 24. sächsischen Division, dann als Führer des

Ein heftiger Ausdruck entschlüpfte seinen Lippen.

„Wer hat es gewagt, mich auszuspioniren?“

„Ja,“ antwortete sie, „ich habe die Rückwand des Schranzes eingeschlagen. Laß das jetzt ruhen, wir haben zu unnützen Worten nicht Zeit. Von nun an bin ich nicht mehr deine Frau, noch dein Freund, sondern dein tödtlicher Feind. Wäre es nicht um des Namens willen, den meine Kinder tragen, so würde ich dich der Gerechtigkeit ausliefern. Wir Beide können nicht mehr an einem Orte bleiben. Du mußt fort von hier.“

„Nicht auf deinen Wunsch soll es geschehen,“ sprach York. „Aber ich habe Geschäfte in London und werde noch heute dahin abreisen.“

„Geh, wohin du willst, bleibe, wo du willst, nur nicht in England,“ rief sie leidenschaftlich. „Die Hälfte deines Vermögens magst du für dich behalten, das übrige muß für mich sichergestellt werden. Wäre es nicht um der Kinder willen, so würde ich keinen Pfennig davon anrühren, aber sie müssen standesgemäß erzogen werden.“

„Auf Ehre, Maria, du entscheidest rasch,“ entgegnete er mit seltsamer Betonung.

„Allerdings,“ antwortete sie und fing an zu zittern.

„Du bist jetzt in meinen Händen und ich

muß mit mir allein klar werden. Wenn du je versuchst, wieder unter einem Dache mit mir und deinen Kindern zu wohnen, so wird mir nichts Anderes übrig bleiben, als die Wahrheit zu offenbaren.“

„Wie kalt du von einer Trennung sprichst! Andere Frauen würden nur mit Schmerzen von ihren Männern scheiden.“

Sie brach in Thränen aus. Vor dieser entsetzlichen Entdeckung würde sie der Gedanke an eine Trennung tief bekümmert haben. „Ich kann nicht anders,“ stöhnte sie, „du hast meine Zukunft zu einer Kette des Schreckens, der Schmach und des Elends gemacht; du hast deine Kinder mit Schimpf und Schande bedeckt.“

„Gernach, bitte; das habe ich nicht gethan.“

Mit einer leidenschaftlichen Bewegung erhob sie die Hand, als ob sie ihn um Schweigen bitten wollte. „Saxonybury muß mir bleiben,“ sagte sie nach kurzer Pause; „es ist wohl nur gerecht, daß meines Vaters Enkel dort aufwachsen.“

„Gewiß. Willst du gleich dorthin zurückkehren, oder so lange hier bleiben, bis unser Miethkontrakt hier abgelaufen ist?“

Sie zweifelte an der Aufrichtigkeit seiner Worte, er unterwarf sich ihrem Wunsche zu bereitwillig.

gesamten 12. Armeekorps mitmachte; vom jetzigen Kaiser wurde er zum Feldmarschall und zum General-Inspektor der 2. Armeekorps ernannt. Auf Befehl König Alberts befehlt die sächsische Armee die offizielle Feier des 50jährigen militärischen Dienstjubiläums ihres verehrten Kommandeurs am nächsten Sonntag. Hierbei werden dem Prinz-Feldmarschall auch die Glückwünsche der preussischen Armee dargebracht werden, durch die kommandirenden Generale des 5. und des 6. Armeekorps, sowie durch eine Deputation des 16. preussischen Infanterie-Regiments, dessen Chef Prinz Georg ist.

Berlin, 28. Febr. Die Strafkammer verurtheilte den Premierlieutenant a. D. Rasche und den Rechtsanwalt Marggraf wegen Beleidigung, versuchter Nötigung und Herausforderung zum Zweikampf gegenüber dem Generalmajor v. Gaudy zu vier Monaten, bezw. drei Tagen Gefängnis. Rasche hatte seinen früheren Vorgesetzten v. Gaudy, von welchem er während der Dienstzeit gekränkt zu sein und unrichtige Eintragungen in die Conduite erhalten zu haben behauptet, nach seinem Abschied durch beleidigende Briefe und Ueberföndung einer Herausforderung durch Marggraf angegriffen.

Für die Berliner Gewerbeausstellung werden, wie aus Kiel geschrieben wird, auf der dortigen Werft sechs Dampfboote erbaut, die den Verkehr zwischen der Jannowitzbrücke und dem Ausstellungspark Treptow vermitteln sollen. Die Dampfer werden die Namen „Kronprinz Friedrich Wilhelm“, „Prinz Eitel Friedrich“, „Prinz Adalbert“, „Prinz August“, „Prinz Oskar“ und „Prinz Joachim“ führen.

Deßlich, 29. Febr. Staatsminister a. D. v. Stosch ist an einem Schlaganfall gestorben.

[Stosch, Albrecht v., preussischer General der Infanterie und deutscher Admiral, geboren 20. April 1818 zu Koblenz, erhielt seine Erziehung im Kadettenkorps, aus dem er 1835 als Sekondelieutenant in das 29. Infanterie-Regiment trat. Im Jahre 1855 wurde er in den Generalstab versetzt, 1861 Chef des Generalstabes beim 4. Armeekorps und bei Ausbruch des Krieges 1866 Generalmajor und Oberquartiermeister der zweiten Armee des Kronprinzen von Preußen. Nach dem Kriege vorübergehend zu den Offizieren von der Armee versetzt, wurde Stosch am 18. Dezember 1866 zum Direktor des Militär-Defonomie-Departements im Kriegsministerium ernannt. 1870/71 war Stosch, seit 26. Juli Generallieutenant, Generalintendant der deutschen Heere und erwarb als solcher dem Vorkriegswesen der Armee den Ruf des bestorganisirten und wohlgeordneten der Welt. Nach dem Frieden zum Chef des Stabes bei der auf französischem occupirten Gebiete zurückbleibenden deutschen Occupationarmee ernannt, verblieb Stosch in dieser Stellung, bis der Kaiser ihn 1. Januar 1872 zum Chef der Admiralität und zum Mitgliede des Bundesrathes ernannte. Am 30. November 1872 wurde Stosch in das Herrenhaus berufen, 22. März 1875 zum General der Infanterie und 1876 zum Admiral à la suite des Seeoffizierkorps befördert. Die Marine verdankt ihm nicht nur eine bedeutende Vergrößerung, sondern auch eine feste innere Ordnung und Gliederung. Am 20. März 1883 schied Stosch auf seinen Antrag aus dem Dienst und lebte seit dieser Zeit in Deßlich.]

„Ich will nach Saronbury zurück,“ entgegnete sie; „doch alle dazu nöthigen Vorkehrungen werde ich allein treffen, wenn du fort bist. Bevor du reise, kannst du Abschied nehmen, einen Abschied für immer.“

„Was das „für immer“ anbelangt, so werden wir ja sehen,“ lautete Herrn York's etwas ironische Antwort. „Ich muß es wiederholen: Du sprichst sehr kalt von unserer Trennung. Vermuthlich lag sie schon lange in deiner Absicht?“

„Bis jetzt hätte mir nichts so tiefen Kummer bereiten können, wie eine Trennung von dir,“ stöhnte sie. „Ich hatte dich innig lieben gelernt. Ja, Arthur, jetzt in dieser unserer letzten Stunde laß es mich dir sagen, daß, wenn unsere Ehe zu nichts weiter geführt hat, so hat sie mich doch gelehrt, dich zu lieben. Nein, rühre mich nicht an,“ rief sie zurückweichend, als er ihre Hand erfassen wollte. „Es ist zu Ende, und du bist's, der die Schraube zwischen uns aufgerichtet hat. Wie sollst du meine Hand wieder berühren; die deine ist roth.“

So sprach seine Frau, die er so innig geliebt hatte! Zeichen tiefster Erregung — einer Erregung, die sie nicht verstehen konnte — malten sich auf York's Zügen. Fühlte er, daß ihm um der eigenen Sicherheit nichts Anderes übrig blieb, als in die Verbannung zu gehen? Hat sein

Meiningen, 28. Febr. Dem Landtag ist eine Vorlage über die Erbfolgeordnung zugegangen, woraus hervorgeht, daß eine Verzichtleistung des Prinzen Ernst bei seiner Verheirathung mit Fel. Jensen (einer Tochter des Schriftstellers W. Jensen in München) nicht erfolgte. Die Prinzessin Friedrich, eine geborene Gräfin Adelheid von Lippe-Biesterfeld, wird als ebenbürtig anerkannt und ihren Söhnen das Nachfolgerecht zugesprochen.

Stendal, 27. Febr. Heute Früh wurde hier die Hinrichtung des wegen Gattenmords vom Schwurgericht zum Tode verurtheilten Arbeiters Henning aus Nengerslage (er hatte seine Frau erwürgt und in einen Graben geworfen, weil er ihrer überdrüssig war und ihre Schwester heirathen wollte, mit der er bereits ein Verhältniß unterhielt) vom Scharfrichter Reindel aus Magdeburg schnell und sicher vollzogen.

Plauen, 28. Febr. Der „Boigtl. Anz.“ meldet: Heute früh 3^{1/2} und 5^{1/2} Uhr wurden im oberen Boigtlande Erdstöße von ziemlicher Heftigkeit verspürt. Die Richtung der wellenförmigen Bewegung ging von Südosten nach Nordwesten.

Österreichische Monarchie.

* Bei den abermaligen Neuwahlen zum Wiener Gemeinderathe zunächst in der dritten Klasse der Gemeindegewähler hat die Antisemitenpartei wiederum glänzend gesiegt; sämmtliche 46 Mandate sind ihr gleich im ersten Wahlgange zugefallen.

Spanien.

* Die Anerkennung der kubanischen Insurgenten als kriegführende Macht ist vom amerikanischen Senat mit 64 gegen 6 Stimmen ausgesprochen worden. Sollte die Unionsregierung diesen Beschluß billigen, so würde der Aufstand auf Cuba durch eine solche ihm günstige Stellungnahme der Union selbstverständlich eine mächtige Stärkung erfahren. In Spanien selber werden nächstens inmitten der cubanischen Nothe Neuwahlen zu den Cortes stattfinden, am 12. resp. 26. April; das betreffende Dekret wurde von der Königin-Regentin bereits unterzeichnet.

England.

Gibraltar, 28. Febr. Der Kapitän des gestern Abend auf der Reise von New-York nach Genua in Gibraltar angekommenen Schnell dampfers „Normannia“ der Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft meldet, daß er den Dampfer „St. Pierre“ auf hoher See in sinkendem Zustande angetroffen und die ganze aus 19 Personen bestehende Besatzung des Schiffes glücklich gerettet habe.

Italien.

Rom, 27. Febr. General Baldissera, der den Oberbefehl in Afrika übernehmen wird, befindet sich bereits unterwegs und dürfte am Sonntag in Massanah sein. Baldissera war

Hirn schon die entsetzliche Thatsache begriffen, daß ein Mörder nirgends sicher ist, wo er auch hingehet? Daß die Flügel der Verfolgung ihm überallhin nachzujagen scheinen? Ohne das unglückselige, voreilige Geständniß wäre wohl nie Verdacht auf ihn gefallen? Welcher Wahnsinn hatte ihn dazu getrieben?

„Ich habe tausend Pfund als Belohnung für die Entdeckung des Mörders ausgesetzt,“ sagte er in kaltem, strengem Tone zu Maria.

Wieder erhob sie die Hand, als wolle sie diese höhnernden Worte zurückweisen. Er trat zu ihr.

„Maria, einen Fuß, bevor ich gehe.“

Und trotz ihres Widerstandes, trotz ihrer Furcht, sich von Jemand küssen zu lassen, der ein so großer Verbrecher geworden war, gelang es York, sie in seine Arme zu schließen, und er küßte sie leidenschaftlich.

Gegen Abend verließ er das Haus, um, wie seine Frau wirklich meinte, ein Flüchtiger auf Erden zu werden. Nachdem sie ihm mit den Augen gefolgt war, bis die Thür sich hinter ihm schloß, sank sie auf den Stuhl nieder. Die Aufregung, die sie den ganzen Tag über aufrecht erhalten hatte, machte jetzt einer völligen Erschöpfung Platz.

Die in das Geheimniß Eingeweihten --

das erste Mal mit der Expedition von San Marzan 1887 nach Massanah gekommen und hatte dann bis Ende 1889 den Oberbefehl in der Kolonie geführt.

Rußland.

St. Petersburg, 29. Febr. In Hofkreisen wird die gnädige Aufnahme des Generals v. Werder am kaiserlichen Hofe, der in Allerhöchstem Auftrage beim ersten Empfange dem Kaiser und der Kaiserin zwei der neuesten Photographien Kaiser Wilhelms II. nebst eigenhändigem Begleitschreiben überreichte, viel besprochen.

— Die Staatsfeilerei in Kronstadt, die die ganze russische Marine mit Seilen zu versehen hat, ist abgebrannt. Man vermuthet Brandstiftung. Das Gebäude ging bis auf den Grund mit allen Vorräthen in den Flammen auf. Ein Arbeiter ist verbrannt.

— Aus Kiew wird telegraphirt, daß das chemische Laboratorium der dortigen Universität infolge einer Explosion brennender Stoffe in Flammen steht. Man befürchtet, daß die darin befindlichen Personen umgekommen sind.

Bulgarien.

— Die bulgarische Regierung beabsichtigt nach der formell vollzogenen Anerkennung des Prinzen Ferdinand diplomatische Vertretungen in Petersburg und Athen zu errichten. Die Kosten hierfür seien bereits in dem diesjährigen Etat vorgesehen.

Afrika.

* Aus Afrika kommt die Nachricht von einem Schutz- und Trutzbündnisse, das König Menelik von Schoa und der Mahdi Abdallah mit einander gegen die Italiener abgeschlossen haben sollen. Zugleich befragt aber eine andere Meldung, König Leopold von Belgien habe als Souverain des Kongostaates beschlossen, seinerseits die Mahdisten zu bekriegen; alle verfügbaren Schiffe auf dem Kongo seien bereits zu diesem Zweck gemiethet, doch bedarf die letztere Nachricht noch der Bestätigung.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. Febr. Präsident Gönner eröffnete nach 9 Uhr Vormittags die 51. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Minister Eisenlohr, Ministerialdirektor Schenkel, der Ministerialräthe Gebl. Baader und Glöckner, sowie des Oberamtmanns Nikolai. Auf der Tagesordnung stand die Verathung des Berichts über einen Theil des Budgets Groß. Ministeriums des Innern, in erster Reihe Erledigung der allgemeinen Diskussion. Es entstand auch heute wieder eine lange Diskussion, an welcher sich die Abgg. Geißl. Greiff, Pfisterer, Frank, Müller, Wildens, Plattmann, Geiß, Höring und Kopf, mehrere Male auch Minister Eisenlohr betheiligten und nach einem wüthigen Schlussworte des Berichterstatters Abg. Laub folgten noch eine Reihe persönlicher, mitunter sehr ausgedehnter Bemerkungen, wobei der Abg. Baader wegen einer Unterbrechung des Abg. Drees nach durch den Präsidenten beinahe einen Ordnungsruf erhielt. Trotz der vorgeschrittenen Zeit wurde dennoch in die Spezialberatung eingetreten. Bei Ausgabe Titel I (Ministerium) erklärte Abg. Siegmüller, daß er für das

Fräulein Hardisty und Henry — kamen herbeigeeilt. Auch sie hatten seinen Weggang beobachtet.

„Er ist für immer gegangen,“ murmelte sie, „ich bitte Euch, laßt das entsetzliche Ereigniß in Vergessenheit sinken. Henry, du bist noch kaum den Knabenjahren entwachsen; bist du deiner Verschwiegenheit auch gewiß?“

„Maria, wenn ich meiner nicht gewiß wäre, würde ich nicht unternommen haben, ihn zu retten,“ flüsterte er ihr zu. „Ehe ich deinen Gatten verriethe, würde ich eher mich selber als den Mörder anklagen — um deinet- und deiner Kinder willen.“

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Die beiden Hauptbelastungszeugen in dem Prozeß Mellage, der frühere katholische Geistliche Rheindorff und seine ehemalige Haushälterin Auguste Fiesel, sind nach dem „Rhein. Merkur“ zum Protestantismus übergetreten, haben sich dann geheirathet und nun in Elberfeld ein Geschäft gegründet.

— Dem Professor Mommsen zu Berlin wurde der preussische Kronenorden 1. Klasse verliehen.

Gesamt des Ministers nicht stimmen können, weil derselbe seine Beschwerden über den Bezirksrichter in Lörrach nicht beachtet habe und er gab auch ein ablehnendes Votum ab. Bei Ausgabe-Titel 2 (Landeskommissäre) beantragte die Budgetkommission die Anforderung für 2 weitere Kollegialmitglieder des Ministeriums (als Landeskommissäre) abzulegen, mit dem Zusatz, daß sie sich bereit erklären, die Mehranforderung zu bewilligen, falls eine Aenderung der Gehaltsordnung zu Stande kommt, welche die Einreihung der genannten zwei Amtsvorstandsstellen in die Tarifabtheilung ermöglicht. Nach einer längeren Debatte wurde dieser Antrag mit 33 gegen 22 Stimmen genehmigt und darauf die Sitzung geschlossen.

Karlsruhe, 20. Febr. Präsident Gönner eröffnete nach 9 Uhr Vormittags die 52. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit von Geh. Legationsrath Jittel, später von Ministerialrath Jöhrenbach. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Verathung der Berichte der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über: a. Die Bitte des Gemeinderaths und der Handelsgenossenschaft, der Fürstlich von Löwenstein'schen Ständeherrschaft Wertheim, sowie der Gemeinderäthe von Bessenheim, Borthal, Ebenheim, Freudenberg, Grünmüdrich, Mondfeld, Debengeß, Rauenberg, Steinbach, Hundheim, Nassig und Westenthal, die Erbauung einer Eisenbahn von Wertheim nach Freudenberg, eventuell von Wertheim bis Miltenberg betreffend. Es betrifft dies den Bau der Maintalbahnlinie, die Betenten wollen verhindern, daß dieselbe nicht ausschließlich auf bayerisches Gebiet unterhalb des Maines komme, dieselbe solle von dem Wertheimer Bahnhof ausgehen und bei Freudenberg den Main überschreiten. Berichterstatter Kirchensbauer empfahl Namens der Kommission Ueberweisung zur Kenntnisknahme, welcher Antrag auch nach längerer Debatte, an welcher sich die Abgg. Klein, v. Buol und der Re-

gierungskommissär beteiligten, einstimmig angenommen wurde. b. Die Bitte der Gemeinden Tauberbischofsheim, Hardheim, Höpfingen, Königheim und anderen Orten der Umgegend um Erbauung einer Eisenbahn von Tauberbischofsheim über Hardheim nach Ballbörn. Berichterstatter Schuler empfahl auch hier Namens der Kommission Ueberweisung zur Kenntnisknahme, was nach längerer Debatte, wobei sich die Abgg. Köhler, v. Buol, Schmidt, Hennig und Schuler für das Projekt aussprachen, das vom Regierungskommissär bekämpft wurde, einstimmig genehmigt ward. Den Schluß bildete die Verathung des Berichts der Petitionskommission über die Bitte der Wärter der Heil- und Pflegeanstalt Forzheim, Johann B. Armbruster, Gottlieb Joh. Nonnenmacher und Wilhelm Glock, um etatmäßige Anstellung. Nach dem von Berichterstatter Höring empfohlenen Kommissionsantrag wurde dieselbe nach kurzer Debatte der Regierung empfehlend überwiesen.

Verschiedenes.

— Was kein Verstand der Verständigen sieht. Die „Allg. Schweizer-Zeitung“ berichtet: Ein St. Galler Büblein schaute bei der Kaserne in St. Gallen dem Erzerzieren zu und hörte, wie der instruirende Offizier eine Fülle von sogenannten Kraftworten über die Mannschaft ausschüttete; das vier- bis fünfjährige Knäblein ging zum Offizier hin, nahm ihn, demokratischen Gefühles voll, am Aermel und sagte: „Sie, Herr Offizier, Sie mönd nid e so fluche, sus (sonst) lerned's d'Soldate o (auch).“ Der An-

geredete mußte zwei Mal Achtung kommandiren, bis das Gelächter sich legte.

— Ein sparsamer Bauer. Aus Kopenhagen, 24. Febr. schreibt man: Ein Landbriefträger brachte neulich einen Brief zu einem jütländischen Bauern, der vor seinem Hause mit einer Arbeit beschäftigt war. „Hei Jens!“ rief der Bote, „hier ist ein Brief von deinem Sohn im Amerika. Aber der Brief ist nicht frankirt und daher muß ich 40 Dore haben.“ — Der Bauer überlegte sich's erst, dann sagte er: „Habe Dank für deine Mühe. Da Peter aber schreibt, so kann ich mir denken, daß er am Leben ist und daher kannst du den Brief gern behalten. Willst du aber einen Schnaps trinken, dann sei so gut und komm' in's Haus.“

Eine blühende Rose innerhalb 10—12 Wochen aus einem Samentorn heranziehen zu können, diese Errungenschaft blieb dem nimmer rastenden Fleiß unerer Gärtner vorbehalten. Die Sämlinge dieser neuen Klasse bilden kleine Büsche von 30 cm Höhe, an denen die Blumen zuerst einzeln erscheinen, um sich allmählich zu dichten Rippen zu gruppieren. Die Blüten erscheinen in den verschiedensten Farben der Remontant-Rosen und wir haben es hier mit einer Klasse Rosen zu thun, welche gleichsam wie unsere Sommerblumen behandelt werden können. Man säe die Samen in Töpfen oder Kästen im Februar und März und erwarte die jungen Pflänzchen schon in 14 Tagen. Portionen zu 60 S und 1 M liefert die bekannte Firma **Albert Fürst in Schmalhof**, Post-Bilshofen in Niederbayern.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Vertilgung der der Fischerei schädlichen Thiere betreffend.

§. 1.

Aus den im Staatsbudget vorgesehenen Mitteln können auch im laufenden Jahre Prämien für die innerhalb des Landes erfolgte Vertilgung von der Fischerei schädlichen Thieren, und zwar für Fischottern und Fischreiher bewilligt werden.

Die Prämie für eine erlegte Fischotter beträgt 5 M., diejenige für einen Fischreiher 1,50 M.

§. 2.

Wer auf die Auszahlung der Prämie Anspruch erhebt, hat von dem erlegten Fischotter die Schnauze, von dem erlegten Fischreiher die beiden Ständer an den Vorstand des Badischen Fischereivereins in Freiburg i. Br. frankirt (einschließlich des Bestellgeldes) einzulenden.

Der Sendung muß eine Bescheinigung des Bürgermeistersamtes des Wohnorts des Erlegers beigegeben sein, welcher zu entnehmen ist:

- a. daß der Prämienbewerber zur Erlegung des Thieres berechtigt war, auch selber der Erleger des Thieres ist;
- b. daß letzteres der bescheinigenden Stelle vorgelegen hat;
- c. an welchem Tage und an welchem Orte nach Angabe des Erlegers die Erlegung stattgefunden hat.

Die Einwendung, der Belegstücke (Absatz 1) soll längstens binnen acht Tagen nach erfolgter Erlegung geschehen.

Karlsruhe den 6. Februar 1896.

Großherzogliches Ministerium des Innern:
Eisenlohr.

Gesuch des Metzgers Philipp Kleinert hier um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachtstätte betreffend.

Nr. 4874. Der ledige Metzger Philipp Kleinert von hier beabsichtigt in dem Hause seines Vaters, Adam Kleinert, Spitalstraße Nr. 26 hier, eine Schlachtstätte für Kleinvieh zu errichten.

Es ergeht die Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen das beabsichtigte Unternehmen bei der unterzeichneten Stelle oder dem Gemeinderath hier binnen 14 Tagen vom Ablaufe des Tages an anzubringen, an welchem diese Nummer des amtlichen Verkündigungsblattes ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Beschreibung und Pläne zu dem Unternehmen liegen auf der Kanzlei des Bezirksamtes und des Gemeinderathes hier während der Einpruchsfrist offen.

Durlach den 25. Februar 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Erhebungen über die Hagelwetter betreffend.

Nr. 5006. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden veranlaßt, die Sachverständigen behufs Abschätzung der Hagelschäden zu ernennen und solche sodann anher namhaft zu machen.

Hinsichtlich des Verfahrens bei vorkommenden Hagelwettern verweisen wir auf unsere Belehrungen vom 17. Juli 1891, Nr. 15,338, Amtsverkündigungsblatt Nr. 85, und vom 24. Mai 1895, Nr. 12,403, Amtsverkündigungsblatt Nr. 62.

Durlach den 27. Februar 1896.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Marktpreise

über das Getreide vom Durlacher Wochenmarkt am 29. Febr. 1896. (Verordnung vom 25. März 1861)

Getreidegattung.	Gewicht des Hektoliters.	Kaufpreis des Hektoliters.		Summe der 3 Hektolit.		Mittelpr. für 1 Hektolit.	Bemerkungen.
		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		
Getreide, neu, beste Sorte	—	—	—	—	—	—	—
mittlere	—	—	—	—	—	—	—
geringe	—	—	—	—	—	—	—
Hafer, alter, beste	45	7	—	—	—	7	—
neuer, mittl.	—	—	—	—	—	—	—
geringer	—	—	—	—	—	—	—

Bürgermeisteramt: S. Steinmetz.

Dünger-Versteigerung.

Donnerstag den 5. März 1896, Vormittags 10 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Pferdeabmager für März d. Js. meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Brennholz-Versteigerung.

Die Großh. Bezirksforstrei Langensteinbach versteigert mit Vorgriff bis 1. November d. J. am

Freitag den 6. März 1896, Vormittags 10 Uhr, im Rathhaus zu Singen aus Domänenwald Buchwald, Abth. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 u. 10:

- 275 Ster buchenes, 175 Ster eichenes, 14 Ster gemischtes, 124 Ster forlenes Scheitholz; 114 Ster buchenes, 54 Ster eichenes, 74 Ster gemischtes, 17 Ster forlenes Prügelholz; 40 Ster gemischtes Stockholz, 9300 buchenes, gemischte und forlene Wellen und 5 Loofe Schlagraum.

Forstwart Nonnenmacher in Untermittelbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Stupferich.

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Samsstag den 21. März, Nachmittags 2 Uhr,

in dem Rathhause zu Stupferich die nachbeschriebenen Liegenschaften des Schreiners Heinrich Luz in Stupferich öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die übrigen

Versteigerungsgebäude können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Lgrb. Nr. 2718. 8 a 46 qm Acker am Schleifweg, geschätzt zu 250 M.
2. Lgrb. Nr. 2255. 1 a 69 qm Hofraithe, 1 a 17 qm Hausgarten und 8 a 41 qm Wiese in den Höllengärten an der Straße nach Kleinsteinbach. Auf der Hofraithe steht ein einschödiges Wohnhaus mit Balkenkeller, geschätzt zu 2000 M.
3. Lgrb. Nr. 2041. 9 a 81 qm Acker auf dem Schmierofenbuckel, geschätzt zu 120 M.
4. Lgrb. Nr. 1428. 14 a 30 qm Acker am Mittenhardt, geschätzt zu 350 M.

Durlach, 18. Febr. 1896.
Der Vollstreckungsbeamte:
Dr. Reichardt,
Großh. Notar.

Schlussverathung über den Entwurf des Gemeindebedürfnisvoranschlags für das Jahr 1896 soll

Montag den 9. März, Vormittags 10 Uhr,

im Rathhause stattfinden.

Zur Mitwirkung werden auch diejenigen eingeladen, welche mit einem Steuerkapital von mindestens 50,000 Mark gemeindesteuerpflichtig sind. Diesen Steuerpflichtigen steht es frei, ihre Einwendungen bei der Verathung vorzutragen, oder solche schriftlich dem Voranschlag anzuschließen.

Durlach, 24. Febr. 1896.
Der Gemeinderath:
S. Steinmetz,
Siegrist.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung, Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Mittel- preis pro 50 Pfd.
	Kilogr.	Pfd.	
Kernen, neuer . . .	—	—	—
Weizen . . .	—	—	—
Gerste . . .	—	—	—
Hafer, alter . . .	—	—	—
Hafer, neuer . . .	950	750	—
Einfuhr . . .	950	750	7
Aufgestellte waren . . .	150	—	—
Vorrath . . .	1100	—	—
Verkauft wurden . . .	750	—	—
Aufgestellt blieben . . .	350	—	—

Sonstige Preise: Kilogr. Schweinefleisch 90-115 Pf., Butter 100 Pf., 10 St. Eier 55 Pf., 20 Liter Kartoffeln 85 Pf., 50 Kilogr. altes Heu 2.60, 50 Kilogr. neues Heu 2.60, 50 Kilogr. Stroh (Noggen-) 2.50, 50 Kilogr. Dinstroh 2.—, 4 Stk. Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48, 4 Stk. Tannenholz 36, 4 Stk. Forstenholz 36.

Durlach, 29. Februar 1896.
Das Bürgermeisteramt.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Zu Auftrag werden am **Dienstag den 3. März,** Nachmittags 2 Uhr, im Hause Lammstraße Nr. 34 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 3 Bettladen mit Kofft, 1 eiserne Bettlade, 1 Schreibpult, 1 Aufschubschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kinderbettlade, 1 Nachttisch, verschiedene Stühle, 2 Kinderwagen, 1 Kinderfahrrad, 4 Paar Fensterläden, 2 Zimmerthüren, 2 Kolläden mit Gestell, 1 Kupferkessel mit Gestell, 1 eiserner Kochherd, eine Parthie kleine Schränke, ein zweiräderiger Handpflüchsenwagen, eine guterhaltene Singer-Nähmaschine mit Fußbetrieb und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 27. Febr. 1896.
Der Waisenrichter:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Ländlicher

Kreditverein Langensteinbach.

G. G. m. u. S.
Unsere Generalversammlung findet am

Samstag den 7. März, Abends 8 Uhr, im Rathhauseaal statt.

Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht und Entlastung des Vorstandes und des Rechners.
2. Neuwahl der Vorstandsmitglieder.
3. Neuwahl der auscheidenden Verwaltungsrathmitglieder.
4. Sonstige Vereinsangelegenheiten u. Entgegennahme von Wünschen.

Hierzu werden die Mitglieder freundlichst eingeladen.
Langensteinbach, 29. Febr. 1896.

Der Vorstand:
August Fiebler,
Müller, Rechner.

Hamburger Kaffee

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorf,
Göttersen bei Hamburg.

Prima Schwarzwälder Dürrfleisch,

gesalzenes Schweinefleisch, sowie sehr schönes **Silder-Sauertraut** empfiehlt
Fried. Ebbecke, Metzger & Wurstler.

Was ist Malz?

Ein künstlich zum Keimen gebrachtes Getreide, namentlich Gerste. Zweck der Keimung ist, das in dem Rohstoff enthaltene Stärkemehl zu lösen und es in Dextrin und Maltose überzuführen. Auf Grund eines deutschen Reichspatentes Nr. 65,390 wird nun ein Fabrikat hergestellt, in welchem die nährenden und wohlschmeckenden Bestandtheile des Malzes mit dem Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees sich verbinden. Auf diese Weise entsteht — im Gegenlag zu einfach gerösteten Gerstensorten — ein

wirklicher Malzkaffee,

wie ihn die Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken, München, in einer von Autoritäten der Wissenschaft als vorzüglich anerkannten Qualität herstellt.

Kathreiner's Malzkaffee kommt zum Schutze gegen Fälschungen nur in plombirten Paketen in den Handel.

St. Süßrahmtafelbutter,

per Pfd. M. 1.25,
St. Oberländer Butter,

per Pfd. M. 1.—,
prima fr. ital. Eier

empfehlen
A. Herrmann,
Conditorei.

Schellfische,

per Pfd. 23—25 S., treffen heute ein bei

Philipp Luger.

Nicht annähernd erreicht

von irgend einem neuen Reclame-Artikel ist in ihren notorisch unvergleichlichen Wirkungen f. d. Hautpflege und gegen alle Hautunreinigkeiten und Ausschläge nur die altbewährte

Original-Theerschwefel-Seife
Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin NW. u. Frkf. a. M. Vorräthig 50 Pfg. pr. Stück bei

F. W. Stengel.

Schächte,

das Stück 7 Mark, genau nach der Angabe des Hrn. Kulturaufsicher Hand gearbeitet, rauh das Stück nur 5 Mark.

Keck & Cie.

Zwei Arbeiter
können Wohnung erhalten
Spitalstraße 24.

Ein anständiger Arbeiter
kann Wohnung erhalten
Adlerstr. 10, 2. Stod.

Ein Hansen Kühdung
ist zu verkaufen bei

F. Diez zum Badischen Hof.

Ein **schöne Wohnung** im 2. Stod, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 23. April zu vermieten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein anständiger Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Rappenstraße 4.

Ein Logisherr
kann Wohnung erhalten
Kellerstr. 24, 2. Stod.

Kinderwagen,

ein gut erhaltener, moderner, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. W. an die Expedition dieses Blattes.

Kaffee Hafer-Cacao,
Van Houtens Cacao, 1/2 Pfd. 50 S.,
Consum-Cacao, 1/2 Pfd. 60 S.,
Suohard-Cacao, 1/2 Pfd. 60 S.,
Germania-Cacao, 1/2 Pfd. 65 S.,
empfehlen

A. Herrmann,
Conditorei.

Ein ordentliches **Mädchen** im Alter von 16—17 Jahren wird sofort oder auf's Ziel gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ein Zweirad
ist um 50 M. zu verkaufen
Gröbtingen, Friedrichstr. 160.

Ein einzelne Person sucht auf sogleich oder April eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ein **Mädchen,** welches kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet auf Ostem Stellung
Plasterweg 4 a.

Ein Doppelschlüssel
bei der Dampfbohn gefunden. Abzuholen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr bei der Exped. d. Bl.

Acker, 3 Viertel auf der Hochstett, zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Confirmanden-Taschentücher
billigt bei

A. Beck, Hauptstr. 1.

Dem gutmeinenden Freunde und anonymen Brieffschreiber — oder Brieffschreiberin — vom 28. II. 96. zur gefälligen Antwort: „Gut gezielt, aber schlecht getroffen!“

Dickrüben

sind zu verkaufen
Kronenstraße 18.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist zu vermieten. Zu erfragen im **Konsum.**

Die beste Nahrung für Säuglinge ist Prof. Dr. Gärtner'sche Fetteimilch, da sie nahezu dieselbe chemische Zusammensetzung wie die Muttermilch hat, also direkten Ersatz der Muttermilch bildet. Keine Amme. Kein Sorghlet-Apparat. Doppelt so nahrhaft als verdünnte Kuhmilch. Täglich frisch hergestellt und sterilisirt.

D. R. P. 82,510.

Milchsterilisir-Anstalt
Dr. Janssen,

Karlsruhe, Friedenstraße 18.
Broschüre u. Gebrauchsanweisung gratis und franco. Versandt nach Auswärts unter Garantie der Haltbarkeit.

Wasche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei

Frau Müller, Lammstr. 6.

Dankagung.

[Durlach.] Für die innige Theilnahme bei dem so schnellen Hinscheiden unseres Bruders und Onkels

Karl Frank,

für die ehrenvolle Leichenbegleitung, insbesondere seitens des Militärvereins, der Stationsbeamten und seiner Mitarbeiter, sagen wir herzlichsten Dank.

Durlach, 29. Febr. 1896.

Die trauernden Familien:
Frank und Goldschmidt.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind

Karl Heinrich
im Alter von 10 Monaten 16 Tagen zu sich zu rufen.

Durlach, 2. März 1896.
Philipp Knobloch, Kutcher.

Stadt Durlach.

Landesbuchs-Auszüge.

Geboren:
27. Febr.: Emilie Anna Sophie, Bat. Emil Panther, Betriebsassistent.

27. " Bertha und Richard (Zwillinge), Bat. Friedrich Wilhelm Meier, Fabrikarbeiter.

28. " Sophie Dorothea, Bat. Heinrich Treiber, Bäckermeister.

Geschieden:
29. Febr.: August Kappler, von Gröbtingen, Fabrikarbeiter, und Christine Katharine Karoline Kälber, Kleidermacherin von hier.

Gestorben:
1. März: Otto Friedrich, Bat. Karl Erbel, Schriftfeger, 14 Tage alt.

1. " Karl Heinrich, Bat. Philipp Knobloch, Fuhrknecht, 10, M. a.

Redaktion Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach